

In seiner Eigenschaft als Geschäftsführender Vorstand des „Kuratoriums Österreichisches Heimatwerk — Verband der Heimatwerke in den österreichischen Bundesländern“, wurde der Berichterstatter eingeladen, anlässlich der Generalversammlung des Vorarlberger Heimatwerkes am 9. Oktober in Tschagguns über „Maßnahmen zum Schutze heimischen Kulturgutes in Österreich“ zu sprechen.

Gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Werkbund gedachte das Oberösterreichische Heimatwerk in einer würdigen Feier des 80. Geburtstages von Prof. Franz Schleiß.
Dr. Franz Lipp

Oberösterreichischer Werkbund 1964

Vom 11. bis 30. April veranstaltete die Zentralvereinigung der Architekten Österreichs gemeinsam mit dem Oberösterreichischen Werkbund eine Ausstellung „Architekten skizzieren und malen“. Zwanzig Architekten, darunter sechs aus Wien, beteiligten sich an dieser Schau. „Alle diese Arbeiten sind entstanden aus einer naiven Freude an der bildnerischen Wiedergabe . . . Es ist natürlich, daß der Architekt, als ein tektonisch Gestaltender, in der zuhörenden Aussprache mit der Natur seine Ergänzung sucht“, schrieb W. v. Wersin als Leitgedanken über diese Ausstellung, damit ihren Zweck und ihre Eigentümlichkeit am zutreffendsten charakterisierend. In der Vollversammlung des Österreichischen Werkbundes am 22. Oktober in Wien wurde Kommerzialrat G. Kapsreiter, Schärding, wieder zum Präsidenten gewählt. Ing. Fritz Goffitzer schied als Generalsekretär aus, um einen Sitz im Vorstand des Österreichischen Werkbundes zu übernehmen. Ing. Fritz Goffitzer erhielt für die Gestaltung des österreichischen Pavillons auf der diesjährigen Triennale den Österreichischen Staatspreis. Der 22. Oktober vereinte Mitglieder des Oberösterreichischen Werkbundes und des Oberösterreichischen Heimatwerkes in festlichem Rahmen im Hotel Schwechaterhof zu der dreifachen Geburtstagsfeier von Prof. Dr. Egon Hofmann (80), Professor Franz Schleiß (80) und Prof. Herbert Dimmel (70).
Dr. Franz Lipp

Tätigkeitsbericht des Privat Institutes für Theoretische Geologie in Linz

Das auf Grund seinerzeitiger Befürwortungen durch Hochschulprofessor Dr. h. c. Ing. J. Stiny (Lehrkanzel für Technische Geologie an der Technischen Hochschule in Wien) und den Vorstand des geologischen Institutes der Universität Wien, Univ.-Prof. Dr. L. Kober in Linz begründete Institut mit den Räumlichkeiten in Linz, Wien und Niederösterreich (Beurk.Reg.-Zahl 516/47) hat sieben Mitarbeitern 1964 nachstehende Leistungen ermöglicht:

Zur Veröffentlichung angenommene Manuskripte

H. Häusler: Eine geologische Analyse von Feinstrukturen im Ruinenmergel.
Sitzungsber. Akad. Wiss. math.-nat. Kt., Wien 1965.

- derselbe: Felshydraulik und Ingenieurgeologie (in engl. Sprache). Geological Society of America, New York 1965.
- derselbe: Gesteinsverformung durch Spannungsänderungen an Probestkörpern aus den aquitanen Schiefertönen im Raum von Linz. Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1965.

Geologische Beobachtungen im Gelände

Geologische Untersuchungen über die posttertiären Deformationserscheinungen an Sattnitzkonglomeraten in Kärnten und tertiären Konglomeraten des Wiener Beckens. Untersuchungen über die Gefügespannungen an den Bausteinen des Gurker Domes. Detailuntersuchungen über Gefügespannungen an Bau- und Dekorgesteinen von Linz und Wien, Beobachtungen und Analysen geologischer Spannungsdeformationen an Graniten des Mühl- und Waldviertels sowie Beobachtungen über Gefügespannungen an Mörteln und Beobachtungen von Eisenoxydhydrat-Diffusionen in Graniten.

Arbeiten im geologischen Laboratorium

Analyse der Gefügespannungen an künstlerischen Gesteinen. Analyse der Diffusionsbewegungen in plattenförmigen Körpern. Spannungsoptische und mechanische Modellversuche zur Analyse geologischer Spannungserscheinungen. Untersuchungen zu den in Tunesien (1963) gesammelten Beobachtungen über Kernsprünge. Untersuchungen über die Reibungsbedingungen geologischer Körper. Untersuchungen an Lößproben und Lößkonkretionen zur Analyse geologischer Gefügespannungen.

Bearbeitungen geologischer Unterlagen

Archiv- und Literaturstudien zur Geologie der Gegenwart. Bearbeitung der Lößliteratur. Fortsetzung der bisherigen Bearbeitung und Evidenz geologischer Katastrophen. Studien über die mechanischen Grundlagen bei der Bildung geologischer Beulen und Krusten. Auswertung der an antiken Bauwerken in Tunesien (1963) gesammelten Beobachtungen über die geologischen Gefügespannungen. Auswertung der in Tunesien 1963 gemachten anthropogeologischen Beobachtungen. Weiterer Ausbau der von H. Häusler 1959 in Linz begründeten Anthropogeologie.

Dr. Heinrich Häusler

Tätigkeitsbericht des technischen Büros für Angewandte Geologie in Linz

Bei einem Mitarbeiterstand von 4 Akademikern und 4 Technikern erfolgten die ingenieurgeologischen Bearbeitungen nachstehender Projekte und die geologischen Untersuchungen folgender Gebiete, deren Ergebnisse zum größten Teil in unveröffentlichten Manuskripten vorliegen.